

# Kanu-Wildwasserrennsport



Silke Kasmir

Reißende Wildflüsse möglichst schnell im Kanu bezwingen, das ist die Herausforderung des Kanu-Wildwasserrennsports. Dem Wettkämpfer werden dabei ein gutes Reaktionsvermögen im Zusammenspiel mit Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit abverlangt.

Der Start erfolgt in der Regel im Minutenabstand, entweder über die klassische Distanz von drei bis sieben Kilometern oder im Sprint über etwa 500 Meter. Während der Wettkampfzeit, die in der Klassik zwischen 10 und 20 Minuten beträgt, muss der Athlet versuchen, die günstigsten Durchfahrten zwischen Felsen, Wellen und Walzen zu finden. Nur wenn er es versteht, die Kraft des Wassers zu nutzen, wird er die Strecke auch schnell bewältigen können. Wettkampfklassen sind Einer-Kajak und Einer-Canadier (Damen und Herren) sowie Zweier-Canadier (Damen, Herren, Mixed).



# Kanu-Polo



Spritzendes Wasser, wirbelnde Paddel, wendige Boote und ein fliegender Ball: Das ist Kanu-Polo, das Mannschaftsspiel des Kanusports. Zwei Teams mit je fünf Spielern stehen sich auf einem 23 x 35 Meter großen Feld über Zehntausende Ballinschläge hin

# Kanu-Drachenboot



A. Schröter

Unter dröhnenden Trommelschlägen gleiten die 13 Meter langen Drachenboote durch das Wasser. 20 Paddler bewegen die mit einem Drachenkopf geschmückten Boote vorwärts. Die Tradition des Drachenbootsports ist über 2000 Jahre alt, doch gerade heute finden immer mehr Menschen Spaß am Paddeln in

dieser spektakulären Bootsgattung.

# Kanu-Freestyle



Sebastian Gründler

Wo Wehre im Fluss Walzen und Rückläufe bilden, sind die Artisten unter den Kanuten anzutreffen: In ihren nur zwei Meter kurzen Booten absolvieren sie spektakuläre Drehungen und Sprünge, so genannte „Moves“. Wie einen wilden Bullen reiten sie den Fluss. Bei Wettkämpfen gibt es Punkte für Figuren und perfekte Bootsbeherrschung. An vielen Flüssen zeigen die Spielbootfahrer, dass man nicht bis in die Alpen fahren muss, sondern auch in der nächsten Stadt Spaß im wilden Wasser haben kann.

# Der DKV

Die meisten Kanu-Disziplinen lassen sich alleine oder in der Gruppe betreiben. Eine Mitgliedschaft in einem der rund 1300 deutschen Kanu-Vereine ist dabei kein Muss, bietet aber zahlreiche Vorteile. Hier gibt es auch eine fundierte Ausbildung, damit man den Kanusport sicher ausüben kann. Wer sich nicht einem Verein anschließen möchte, aber dennoch den Rückhalt einer starken Gemeinschaft sucht, kann Einzelmitglied in einem Landes-Kanu-Verband werden.

Weitere Infos und Anschriften von Vereinen gibt es beim Deutschen Kanu-Verband.



# Das ist Kanusport



Horst Fürsattel

Kaum eine Sportart ist so vielfältig wie Kanu. Beschauliches Wasserwandern, spektakuläre Wildwasserfahrten oder spannende Wettkämpfe – für jeden ist etwas dabei.

Ganz allgemein ist Kanu die Bezeichnung für alle Boote, die mit Paddeln in Blickrichtung vorwärts bewegt werden. Die heute gebräuchlichen Kanus haben im Wesentlichen zwei Urformen: die Rindenboote der Indianer (Canadier) und die aus Tierhäuten gefertigten Boote der Eskimos (Kajak).

Kajaks sind bis auf eine kleine Sitzluke geschlossen und werden mit einem Doppelpaddel bewegt. Canadier sind auf der Oberseite weitgehend offen. Die Insassen sitzen auf Bänken oder knien auf dem Boden. Sie treiben das Boot mit Stechpaddeln vorwärts. Von beiden Grundtypen gibt es Einer-, Zweier- und Team-Boote und vielfältige Varianten für den jeweiligen Einsatzzweck. Die heute verwendeten Boote sind aus modernen Kunststoffen hergestellt und daher nicht so empfindlich wie ihre historischen Vorbilder.

Besondere Merkmale des Kanusports sind die enge Verbundenheit mit dem Element Wasser und die Bewegung in der freien Natur. Jeder kann selbst entscheiden, ob er alleine oder in einer Gruppe Kanu fährt, ob er eine Tagestour unternimmt oder sich mit seinem Boot für Wochen auf Reisen begibt. Dabei ist Kanu auch ein idealer Familiensport, denn man kann ihn in praktisch jedem Alter betreiben.

## Kanu-Wandern



Verena Hackner

Natur vom Wasser aus erkunden, idyllische Landschaften jenseits des Massentourismus erleben: Die meisten Kanu-Fans betreiben das Kanuwandern. Beschauliches Wasserbummeln, Fahrten über Seen und gemächlich strömende Gewässer vermitteln Ruhe und Erholung vom Stress des Alltags. Dem Kanuwanderer zeigt sich die Landschaft in einer völlig neuen, ständig wechselnden Perspektive.

Die unvergleichliche Ruhe bei der Befahrung oftmals naturnaher Gewässer vermittelt neben dem Hauch von abenteuerlichem Erlebnis einen nachhaltigen Eindruck von der Urkraft der Natur. Kanuten setzen sich aktiv für den Schutz der Natur ein und tragen dazu bei, die Schönheit der Natur zu bewahren.

# Wildwasser



Vreni Bauernschmidt

Die Krone des sportlichen Kanuwanderns sind die Wildflussfahrten. Mit guter Ausbildung, entsprechender Erfahrung und geeigneter Ausrüstung lassen sich selbst reißende Wildbäche per Kanu bezwingen. Die Herausforderungen des Flusses an Reaktionsgeschwindigkeit und das Zusammenspiel von Kraft und Geschicklichkeit lassen eine Fahrt zum abenteuerlichen Erlebnis werden. Entsprechend seiner individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten kann der Paddler Flüsse unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade auswählen und so die geeignete Herausforderung finden.

Wer sich nicht im Kajak alleine auf seine eigenen Fähigkeiten verlassen will, kann sich mit Gleichgesinnten zusammenschließen und den Fluss beim Rafting in einem Schlauchboot bezwingen.



Werner Bauer



## Seekajak



Auch im Bereich der Küsten eignet sich das Kajak für besonders eindrucksvolle Erfahrungen. Wer aufs Meer hinaus paddelt, wird zunächst wenig Abwechslung erleben. Doch gerade der von Reizen überflutete Küstenbereich bietet dem Paddler eine